

# Luzerner Heimatkunst

Autor(en): **J.P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-529778>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Luzerner Heimatkunst.

„Küttli“ von Theodor Bucher.

Im Luzerner Stadttheater wurde das vaterländische Schauspiel „Küttli“ von Theodor Bucher (Ziböry), Musik von Friedrich Bühlmann, aufgeführt. Das Stück atmet innige Liebe zum Vaterlande, und ist mit seinen unbeschreiblich anmutigen Szenen, seinem hohen künstlerischen Ernst, seinen traulichen Heimatliedern in allen Landessprachen, und seinen eindrucksvollen Warnungen vor innerer Zwietracht und Kassenhader wie geschaffen, vor allem in den Herzen der Jugend die Vaterlandsliebe zu wecken und den Frieden der Heimat zu fördern.

Auch andernorts würden Aufführungen von „Zibörys“ neuestem Meisterstück segensreich wirken und hellste Begeisterung für unser Land und für die Bruderliebe zwischen Deutsch und Französisch, Romanisch und Italienisch entfachen. Dem Verfasser unsere Glückwünsche und unsern Dank!  
F.

„De Pilatisgeist“ von Marie Troxler.

Ursprünglich als Kinderfestspiel für die Augustfeier der Ferienkinder im Eigen- tal gedacht und geschrieben, hat die Verfasserin dasselbe umgearbeitet, erweitert, geschmückt und bühnengerecht gemacht. So ist es zum lohnenden Theaterstück geworden, das in 8 Aufführungen im Hotel Union den Besuchern Stunden reinsten Freude, köstliche Lebensweisheit, oft ins Kleid launigen Humors verborgen, schenkte und das, im urwüchsigen Luzernerdialekt geschrieben, erquickende Heimat- lust atmet und mit schönen Liedern und Reigen Ohr und Aug entzückt.

Das Stück knüpft an die Sage vom Landpfleger Pilatus und dem bösen Berggeist im Pilatussee an, läßt dann aber, nachdem der Aberglaube geschwunden, den neuen Berggeist herrschen: die Liebe zur Schönheit der Alpen.

Mit diesen kurzen Andeutungen möchten wir unsern Glückwunsch an die ver- ehrte Verfasserin verbinden, zugleich aber auch diejenigen Kreise der Leserschaft, die in den Fall kommen, als Berater oder Leiter von Heimatschutz-Theatern zu wirken, einladen, sich für dieses neue Opus zu interessieren, es ist gute Kost.

Mögen diese neuen Strebungen zur Veredlung von Volksbelehrung und Un- terhaltung weitere Fortschritte machen und damit manches verdrängen, das den Stempel Fabrik- und Schundware auf der Stirne trägt.  
J. P.

## Schulnachrichten aus der Schweiz.

**Schweizer. kathol. Schulverein.** Wie bereits bekannt, sind durch eine am 29. März d. J. in Luzern tagende Delegiertenkonferenz die Statuten des „Schweizer. kathol. Schulvereins“ angenommen worden und sollen nach Genehmi- gung durch die betreffenden Delegierten- oder Generalversammlungen in Kraft treten. Der Abschluß dieser Organisation sowie verschiedene Tagesfragen, die Schule und Erziehung betreffen, besonders aber die Vorbereitung einer baldigen Generalversammlung veranlaßten die Einberufung des provisorischen Zentral- komitees des Schweizer. kathol. Schulvereins sowie der Dele- gierten der schweizer. kathol. Mittelschulen auf Sonntag den 20. d. M. zu einer Sitzung nach Luzern.